

Zwei Wege eröffnet: Ein Anlaß zum Feiern

Anwesen in Faßlehen und Außerirlach sind nach dem Ausbau jetzt besser zu erreichen



Beim Durchschneiden des Bandes in Außerirlach durch Oberamtsrat Hans Müller, links Dieter Passig, rechts Bürgermeister Karl Gegenfurtner; dahinter Pfarrer Siegfried Zacher und die Ehrengäste. (Foto: Ertl)

Bernried (ee). Zwei kürzere Strecken von ausgebauten Wirtschaftswegen erhielten am Donnerstagnachmittag den kirchlichen Segen und wurden symbolisch für den Verkehr freigegeben. Es sind die Straßen in Faßlehen und Außerirlach.

Um 16 Uhr erteilte Pfarrer Johann Neuber im Beisein von Bürgermeister Karl Gegenfurtner, Vertretern des Landratsamtes, der Gemeindeverwaltung und Gemeinderates dem Straßenzug in Faßlehen den kirchlichen Segen und erbat Gottes Hilfe, daß sich auf diesem Straßenteilstück keine Unfälle ereignen.

Dann ging es nach Außerirlach wo der Wirtschaftsweg durch Pfarrer Siegfried Zacher den kirchlichen Segen erhielt. Zahlreiche Ehrengäste hatten sich eingefunden, dazu die Anlieger. Pfarrer Zacher sagte, die Gemeinde könne stolz sein auf das neue Straßenstück. Technischer Oberamtsrat Hans Müller von der Regierung durchschnitt das gespannte Band.

Im Gasthaus Artmeier, Innenstetten, wo las gemütliche Beisammensein stattfand, betonte Bürgermeister Karl Gegenfurtner:

Hans Müller von der Regierung hat es möglich gemacht, daß diese beiden Straßenstücke noch gebaut und finanziert werden konnten. Es waren die letzten beiden Wirtschaftswegen, die Max Daunderer vom Wasserwirtschaftsamt geplant und durchgeführt hat. Daunderer habe immer ein gutes Augenmerk beim Ausbau der Wirtschaftswegen gehabt. Jetzt ist er im Ruhestand. Bürgermeister Gegenfurtner überreichte ihm ein kleines Abschiedsgeschenk, und sagte „Vergelt's Gott“.

Der neue Leiter des Wasserwirtschaftsamtes, Baudirektor Dieter Passig betonte, Wirtschaftswegen schafften den Landwirten eine vernünftige Zufahrt zu den Anwesen und Grundstücken. Viele Projekte, die Daunderer abgewickelt habe, waren problematisch. Für Maßnahmen zum Bau von Wirtschaftswegen seien jetzt die Mittel zu gering. Dem Bürgermeister und der Verwaltung zollte er Anerkennung. Für den landwirtschaftlichen Verkehr sind die Fahrbahnen mit drei Metern breit genug; für den übrigen Verkehr verhindern sie ein zu schnelles fahren.

Oberamtsrat Hans Müller, der für die Mittelvergabe zuständig ist, sagte: „es freut mich, daß eine Verbesserung für die Landwirtschaft erreicht werden konnte. Die Mittel sind knapper, hauptsächlich werden sie nur noch für Wege bei Flurbereinigungsmaßnahmen genehmigt.“

Oberamtsrat Horst Höffmann vom Landratsamt erinnerte an die Mittelkürzung für den Straßenbau. Vor zehn Jahren waren es noch über zwei Millionen jährlich, jetzt ist das sogenannte Landratskontingent auf 450 000 DM zusammengeschrumpft; bald wirts gar nichts mehr geben. Die Gemeinden sollten für den Unterhalt eine Aufbesserung erfahren; das reiche jedoch hinten und vorne nicht. Nach den Meldungen der Gemeinden, sind noch ein Drittel der Straßen nicht ausgebaut.

Polizeioberkommissar Karl Heinz Brandl freute sich über mehr Sicherheit auf den Straßen. Ludwig Troiber dankte für den Auftrag und meinte launig zum Bürgermeister: „Wir haben jetzt einen kleinen Bagger, da könnten wir die Geldquellen anbaggern“.

Max Daunderer betonte, daß er die Arbeit gern gemacht habe: „Je schwieriger die Strecken waren, desto schöner“. Mit Bürgermeister Karl Gegenfurtner, dem Gemeinderat und der Verwaltung habe er immer gut zusammengearbeitet, und: „Beim Feiern sind sie mit Abstand die Besten!“

Der Wirtschaftsweg Außerirlach hat eine Länge von 335 Meter, Fahrbahnbreite drei Meter; mit drei Ausweichstellen. Gesamtkosten 110 000 DM, Zuwendungen 66 000 DM. Der Wirtschaftsweg Faßlehen ist 260 Meter lang und drei Meter breit, Gesamtkosten: 78 750 DM, Zuwendungen 47 250 DM.